

# Anzeigebblatt

für die

## Erzdiözese Freiburg.

Nr 28

Montag, 14. Oktober

1918

(Ord. 10. 10. 1918 Nr. 9421.)

### Caritas = Kollekte betr.

Mit Wunden ganz bedeckt und fast zu Tode getroffen werden über kurz oder lang die Völker den entsetzlichen Kampfplatz verlassen.

Ein großes Heer barmherziger Samariter mit ganzer christlicher Liebe ist notwendig, wenn alle die Wunden verbunden und geheilt werden sollen. Staat und Gemeinde werden zunächst helfend eingreifen. Aber zur öffentlichen Hilfe muß noch eine wohlorganisierte, opferbereite private Liebestätigkeit zu einmütigem Zusammenarbeiten sich gesellen. Ihre Leistungen müssen der ruhmreichen Vergangenheit unserer hl. Kirche, der Zeit der öfteren hl. Kommunion und der besonderen Herz = Jesu = Verehrung, wie der gewaltigen Not entsprechen.

Caritas steht auf dem Banner, unter dem die katholischen Samariter sich sammeln. Caritasverband heißt die einheitliche Organisation der Erzdiözese, an die sich alle hilfsbereiten Personen, Anstalten und Vereine anschließen sollen. Seit 15 Jahren besteht bereits dieser Verband der katholischen Liebestätigkeit. Viel Gutes hat er schon gestiftet, viele Helfer und Mitarbeiter gefunden. Heute reichen sie nicht mehr aus. In Stadt und Land ist eine noch größere Anzahl von Menschen notwendig, die, von Heilandsliebe erfüllt, den kranken und zum Teil verbitterten Kriegern, den betäubten Witwen tröstend und helfend zur Seite stehen.

Insbesondere fehlt es an Männern und Frauen, welche Vormundschaften über verlassene Kinder übernehmen und noch mehr an solchen, die mit dem guten Hirten den vielen verlorenen Jugendlichen nachgehen oder einem Gefährdeten in ihrem Hause Schutz gewähren. Tausende von opferwilligen Männern und Frauen braucht die katholische Caritas, wenn sie diesen Aufgaben entsprechen soll. In den Städten bedürfen besonders die Vinzenz-, Elisabethen- und Fürsorge-Vereine neuer, junger Arbeitskräfte. In jedem Dorfe sollten hilfsbereite Männer und Frauen sich zu einem Caritas-Ausschuß zusammenschließen.

Neben dieser ehrenamtlichen Tätigkeit verlangt die heutige Zeit Berufsarbeiter, d. h. Männer und Frauen, Geistliche und Laien, die ihr ganzes Tagewerk der Durchführung der christlichen Caritas widmen. Eigene Geschäftsstellen sind notwendig; einige bestehen schon, andere müssen noch eingerichtet werden. Daneben muß der Caritasverband zur Ausübung der Liebestätigkeit besondere Anstalten teils selbst einrichten, teils unterstützen. Daß man hiezu reichlicher Geldmittel bedarf, ist jedermann einleuchtend. Diese sollen in erster Linie durch die Beiträge der Mitglieder des Caritasverbandes aufgebracht werden; aber ihre Zahl ist den Zeitverhältnissen entsprechend zu gering. Zu den Caritasarbeitern, die die Hilfsbedürftigen selbst aufsuchen, muß eine noch viel größere Mitgliederzahl kommen, die durch ihre Beiträge die Mittel zur Hilfe beschaffen. Mitglied des Caritasverbandes sein, heißt, zur Durchführung der Werke der Nächstenliebe mitwirken.

Am letzten Sonntag im Oktober feiern wir das Erntedankfest und dankbar gedenken wir der Gaben, die uns Gott zur Erhaltung des Lebens wieder geschenkt hat. Wie es dem Volke Israel geboten war, an diesem Tage die Erstlingsfrüchte Gott zu opfern, so wollen auch wir in Zukunft an diesem Tag unseren Dank gegen Gott nicht bloß durch Worte, sondern durch eine Gabe zum Ausdruck bringen, die zur Durchführung der Werke der Nächstenliebe dem Caritasverband zugewendet werden soll. Allen, die ihr Opfer auf den Altar der Nächstenliebe legen, wird der Heiland vergelten nach seinem Wort: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder getan, das habt ihr mir getan.“

Auch Gaben für besondere Zwecke, wie Kriegertwaisenfürsorge oder zur Rettung gefährdeter Kinder, nimmt der Caritasverband dankbar entgegen und wird sie ihrem Zwecke zuführen.

Dieses Schreiben ist am Sonntag, den 20. Oktober, den Gläubigen von der Kanzel zu verlesen. Die Kollekte ist unter Abänderung unserer Verordnung vom 6. Oktober v. Js Nr. 8949 am Sonntag, den 27. Oktober, abzuhalten. Der Ertrag der Sammlung ist bis zum 9. No-

vember an die Erzb. Kollektur, Freiburg i. Br., Burgstraße 2, Postcheckkonto Nr. 2379, Amt Karlsruhe, einzusenden.

Freiburg, 10. Oktober 1918.

### Erzbischöfliches Ordinariat

(Ord. 10. 10. 1918 Nr 9211.)

#### Die Errichtung der kath. Kirchengemeinde Karlsruhe-Rüppurr betr.

Wir vereinigen mit Wirkung vom 1. Januar 1918 an die Katholiken des Stadtteils Karlsruhe-Rüppurr, die auf dem Teil der Gemarkung Karlsruhe wohnen, der nordöstlich durch die Linie der Rangierbahn und im übrigen durch die der früheren Gemarkung Rüppurr begrenzt wird, unbeschadet ihrer Zugehörigkeit zu der Liebfrauenpfarrei und der katholischen Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe zur katholischen Kirchengemeinde Karlsruhe-Rüppurr.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben laut Schreiben des Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 26. v. Mts. Nr. A 9920 mit Allerhöchster Staatsministerialeschließung d. d. Schloß Eberstein, den 10. Septbr. l. J. Nr. 993 gnädigst geruht, die staatliche Genehmigung zu dieser Maßnahme zu erteilen.

Freiburg, 10. Oktober 1918.

### Erzbischöfliches Ordinariat

#### Ufründeauschreiben

Großschönach, Dekanats Linzgau, mit einem Einkommen von 2920 M. und einem Nebeneinkommen von 140 M. 31 S für Abhaltung von 113 gestifteten Fahrtagen, darunter 7 mit 10 M. 50 S, die auf der Pfarrei selbst ruhen, und 106 M. 22 S für besondere kirchliche Einrichtungen.

Die Bewerber haben die mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Gesuche um Präsentation durch Allerhöchstdenselben, innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

#### Versehungen

15. Okt.: Alfred Spitznagel, Vikar in Heidelberg-Handschuhsheim, i. g. E. nach Bonndorf,
15. " Karl Julius Spiegel, Vikar in Bonndorf, i. g. E. nach Freiburg, St. Johann,
16. " Georg Schalk, Vikar in Freiburg, St. Johann, i. g. E. nach Denzlingen,
22. " Bernhard Morgenthaler, Pfarrverweser in Sasbach, als Kaplaneiverweser nach Engen.

#### Sterbfälle

2. Oktober: Ignaz Paul, resign. Pfarrer von Holzhausen, † in Baden-Baden,
5. " Markus Kärcher, Erzb. Geistl. Rat und resign. Pfarrer von Endingen, † in Endingen,
8. " Stephan Engert, Pfarrer in Hochhausen.

R. I. P.

#### Mesnerdienstbesetzung

Als Mesner wurde bestätigt am:

26. Sept.: Landwirt Rochus Kaufmann an der Filialkirche in Brunntal.

